

Einunddreißigstes Kapitel.

Eitelkeit.

Abfichtlich täuschen und verrätherisch scherzen
Mit diesem heiligen Ding — dem Menschenherzen.

Der neue Simon.

Nun vergingen Tage und selbst Wochen, ohne Abwechslung in Mr. Grahams Haus zu bringen. Es wurde zu heiß zu größeren Fahrten oder Spaziergängen. Der Lieutenant verließ die benachbarte Stadt und Fiabella, die weder Hitze noch den Mangel an unterhaltender Gesellschaft ertragen konnte, wurde immer reizbarer und ärgerlicher.

Kitty indes brachten diese Sommertage viel Schönes. Mr. Bruce verblieb in der Nachbarschaft und war von nicht geringem Einfluß auf ihr äußeres und inneres Leben, je nachdem er ihr seine Aufmerksamkeiten in reichem Maße zu teil werden ließ oder sie vernachlässigte. Kein Wunder, daß dem armen Mädchen ein Mensch oft unerklärlich sein mußte, dessen Benehmen allen unbegreiflich war, die nicht in seinen herzlosen Plan eingeweiht waren. Da er annahm, daß Gertrud sich mit der Zeit Mühe geben würde, ihn zurückzugewinnen, so hütete er sich, seine Zuvorkommenheit gegen Kitty so weit zu treiben, daß sie die Ruhe des armen Schützlings der Familie Graham ernstlich stören konnte, und da er also immer, nur um Gertrud zu reizen, Kitty beachtete, so geschah dies nur in deren Gegenwart; war Gertrud fern, so gab er sich auch keine Mühe mehr, ein Interesse für Kitty zu heucheln, das er gar nicht empfand. Selbstverständlich war sein Benehmen gegen das arme Opfer unter solchen Umständen sehr ungleichmäßig und führte die unglückliche Kitty einmal zu der Annahme, daß er sie liebe,